RHDV-2 – Eine neue Virusvariante ist auf dem Vormarsch





Überblick



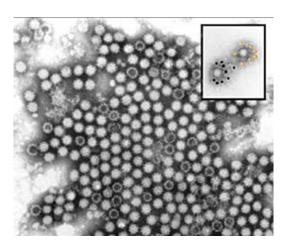
- Was ist RHDV-2?
- Aufkommen und Verbreitung
- Übertragung
- Symptome
- Diagnostik
- Prophylaxe



Was ist RHDV-2?

- Rabbit Haemorrhagic Disease Virus 2.
- Auch als Chinaseuche, Kaninchenseuche oder Hämorrhagische Kaninchenkrankheit bekannt.
- Erstmals 2010 in Frankreich aufgetreten, hat dort die herkömmliche Variante abgelöst -> Bezeichnung französische Variante
- In Deutschland erstmals im Oktober 2013 im Kreis Unna in NRW entdeckt.





Aufkommen und Verbreitung

2010: erste Fälle in NW-Frankreich

2011: Südfrankreich, Spanien, Nord-Italien, Sardinien

2012: Portugal

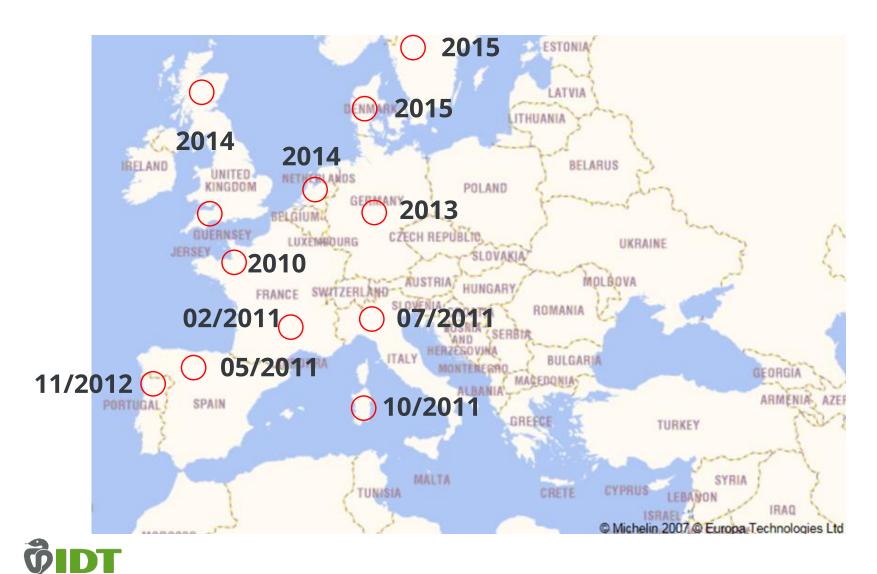
2013: Erste Fälle in Deutschland im Kreis Unna, NRW

2014: GB (Süd-England, Wales, Schottland), Verbreitung über ganz Deutschland

2015: Niederlande, Dänemark, Schweden, Norwegen, Afrika, Australien



Verbreitung in Europa

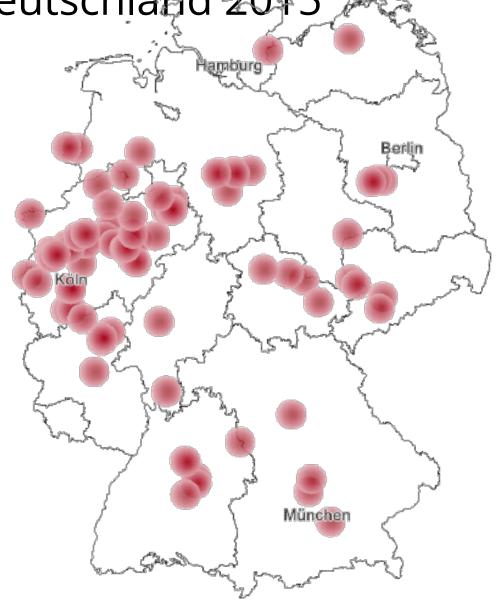


Verbreitung in Deutschland 2015

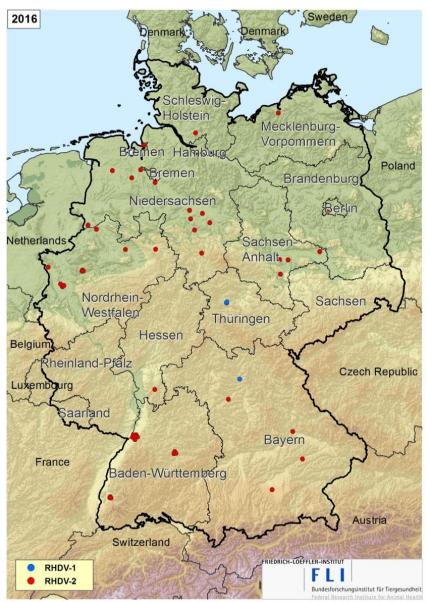
Durch das
Friedrich-Loeffler-Institut
nachgewiesene Fälle
seit Ausbruch
(Stand 31.12.2015)

Rate nicht gemeldeter/ diagnostizierter Fälle wahrscheinlich sehr viel höher!





Verbreitung in Deutschland 2016





Epidemiologie am Beispiel Australien

- Versuch der Regulation der Kaninchenpopulation mittels
 Viren
- Ausbreitung des Virus bis zu 60 km / Woche

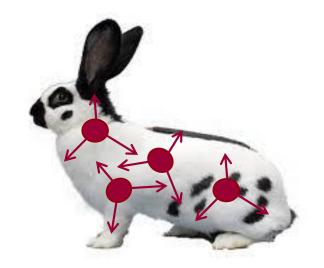




Übertragung

- Direkt von Tier zu Tier
- •Indirekt über
 - Futter
 - •Stallutensilien
 - •Kleidung
 - •Insekten
 - •Wild- und Haustiere

Ansteckungsfähige Viren überleben in der Umwelt länger als drei Monate





Verlauf in ungeimpften Beständen

- Ersterkrankungsalter:
 - RHDV-1 & RHDVa: Junge Kaninchen erst mit 9 Wochen voll empfänglich
 - RHDV-2: Nestlinge bereits mit wenigen Tagen
- Alle Altersgruppen betroffen, jüngere > ältere Tiere
- Inkubationszeit 1 bis 3 Tage
- Perakute, akute (und subklinische?) Krankheitsverläufe
- Keine echten chronischen Fälle, versterben nach 1-2 Wochen
- Mortalität nahezu gleich Morbidität > 90%



Symptome

- Ausprägung stammabhängig
- Hohes Fieber > 40°C
- Anorexie, Apathie
- Neurologische Symptome: Opisthotonus, Paralyse und Ataxie
- Konjunktivale Symptome: Tränenfluss
- Respiratorische Symptome: Schaumiges und/oder blutiges Nasensekret
- Leukopenie
- Häufig werden aber aufgrund des rasanten Verlaufs keine Symptome beobachtet



Stellungnahme zur

Immunisierung von Kaninchen gegen RHDV-2



Herausgegeben durch die StIKo-Vet. am 31.03.2016



Impfung mit Cunivak RHD

- Eine interne Studie aus 2014 belegt den Schutz vor den letalen Folgen einer RHDV-2 Infektion
- PEI bestätigte Studieninhalte durch Aufnahme in die Gebrauchsinformation:

Ausschnitt aus Anwendungsgebiet:

In einer Belastungsstudie mit RHDV-2 an 14 Wochen alten Kaninchen, die zweimalig im Abstand von 3 Wochen i.m. geimpft waren, konnte nachgewiesen werden, dass der Impfstoff vor dem letalen Ausgang einer RHDV-2-Infektion schützt, jedoch nicht vor vorrübergehendem Fieber und selten Inappetenz.

 Die Dauer der Immunität ist noch nicht bekannt, die StIKo-Vet empfiehlt halbjährliche Nachimpfung



Wie sollte man nun handeln?

Der bewährte Impfstoff gegen klassische RHD von IDT richtig eingesetzt bietet Schutz!

IDT empfiehlt:

- •Doppelte Impfung auch bereits geimpfter Kaninchen im Abstand von 3 Wochen
- •Impfung der Häsinnen vor oder während der Trächtigkeit zum Schutz der Nestlinge
- •Frühestmögliche Impfung der Jungtiere





Vorgehen beim Verdacht einer RHDV-2 Infektion

Sollte dennoch der Verdacht einer Erkrankung durch das neue Virus bestehen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Informieren Sie umgehend Ihren Tierarzt!
- Übergeben Sie ihm ein frisch verstorbenes Tier
- Bitten Sie ihn um die Einsendung einer Leberprobe zum Friedrich-Loeffler-Institut
- Die Kosten für die Diagnostik übernimmt bei korrekt geimpften Kaninchen die IDT!



Was kann ich außerdem tun?



- Alle zugekauften oder von Ausstellungen zurückgekehrten Tiere für 28 Tage unter Quarantäne stellen.
- Zugang von anderen Tieren zu den Stallungen verhindern.
- Stallungen vor Insekten schützen.
- Frisches Grünfutter nur von Wiesen verfüttern, auf denen keine Wildkaninchen leben oder auf Heu zurückgreifen.

Haben Sie Fragen?





Vielen Dank!



www.idt-tiergesundheit.de

